



9

Geeignete System-Funktionen

Im System-Menü der D5300 werden diverse grundlegende Funktionen der Kamera vorgenommen. Welche Möglichkeiten Sie hier haben, stelle ich Ihnen in diesem Kapitel detailliert vor. Einige der vielen verfügbaren Funktionen werden Sie eher weniger einsetzen, andere öfter. Ich zeige Ihnen, welche der Funktionen für den »fotografischen Alltag« wirklich wichtig sind.

Das Bild entstand in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin. Es stand nur sehr wenig Licht zur Verfügung.

6400 ISO | 60 mm | 1/80 s | f 4.5

9.1 Grundlegendes

Auf der System-Registerkarte finden Sie unterschiedliche Funktionen, um die Kamera oder die Speichermedien einzurichten. Auch für die Wartung der D5300 sind hier Optionen vorhanden. Sicherlich werden Sie nicht ständig auf diese Funktionen zugreifen – dennoch sind einige der Optionen wichtig.

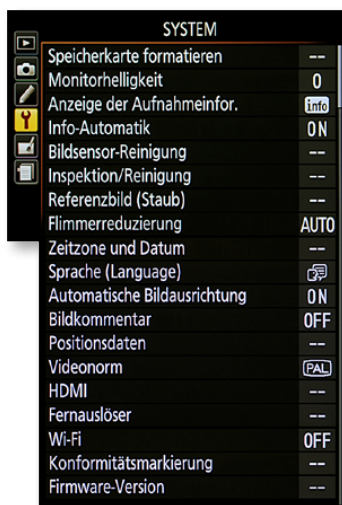


Wie auch bei den anderen Registerkarten erkennt man an den angebotenen Optionen den hohen Anspruch der D5300. Dass beispielsweise eine Zeitzone-Option angeboten wird, ist schon etwas ungewöhnlich. Der internationale Anspruch der Nikon D5300 wird bei den vielen vorhandenen Sprachen ebenfalls deutlich.

Wie in allen anderen Menüs gibt es auch hier einige Funktionen, die nicht ganz so bedeutend sind, und andere, denen Sie auf jeden Fall Beachtung schenken sollten. Aber vielleicht gibt es ja auch einige Fotografen, die das ganz anders sehen. Daher werde ich in diesem Kapitel alle angebotenen Funktionen beschreiben – außer

denjenigen, die bereits in den vorherigen Kapiteln ausführlich behandelt wurden.

Den weniger bedeutenden Funktionen räume ich dabei erneut entsprechend weniger Platz ein. Klar, dass ich auch wieder Empfehlungen als Hilfestellung abgebe. In der nebenstehenden Bildmontage sehen Sie die 19 Funktionen, die auf der vierten Registerkarte zu finden sind.



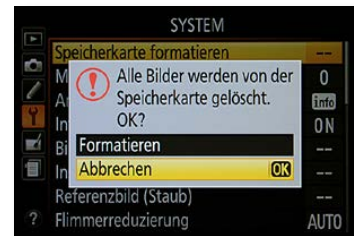
9.2 Formatieren

Die erste Funktion benötigen Sie, wenn Sie eine neue Speicherkarte erworben haben und diese noch nicht formatiert ist. Jede Speicherkarte muss formatiert sein, damit Daten darauf gespeichert werden können. Falls die Speicherkarte noch nicht formatiert ist, können Sie dies mit der Funktion

Speicherkarte formatieren aus dem System-Menü erledigen. Sie können die Funktion *Speicherkarte formatieren* auch verwenden, wenn alle Fotos gelöscht werden sollen, die sich auf der Speicherkarte befinden.

Nach dem Aufruf der Funktion wird die rechts abgebildete Warnmeldung angezeigt, dass dabei alle vorhandenen Bilder gelöscht werden. Während des Formatierens darf die Kamera auf keinen Fall ausgeschaltet oder die Speicherkarte entnommen werden. Ansonsten wird die Speicherkarte beschädigt. Je nach Speicherkapazität der Karte dauert das Formatieren eine Weile.

Alternativ zum Formatieren in der D5300 kann jede Speicherkarte auch mit dem Windows-Explorer formatiert – oder können alle Fotos gelöscht – werden, wenn Sie die Speicherkarte in das Kartenlesegerät des PC eingelegt haben. Das ist auch die schnellere Variante.



Speicherkapazität

Abhängig von der Speicherkapazität der Karte dauert das Formatieren eine ganze Weile.

9.3 Monitorhelligkeit

Die zweite Option benötigen Sie, um die Helligkeit des Monitors zu regeln. Dies ist in einigen Fällen erforderlich – viele Nutzer berichten in Foren, dass ihr Monitor zu hell eingestellt ist. Nach dem Aufruf der Funktion wird die Monitorhelligkeit im nebenstehenden Menü angepasst. Verwenden Sie die obere und untere Pfeiltaste des Multifunktionswählers, um die Werte von –3 bis +3 zu variieren, wobei negative Werte das Bild abdunkeln.

Es ist empfehlenswert, die Monitorhelligkeit in der Umgebung einzustellen, in der Sie meistens fotografieren. Bei Naturaufnahmen sollten Sie also die Einstellung auch im Freien testen. Bei meiner D5300 war der Wert –1 für mich geeignet – probieren Sie ihn doch einmal aus.



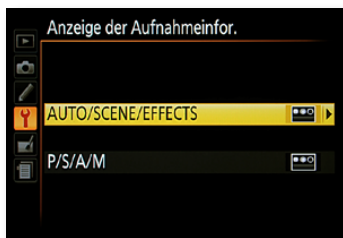
Einstellung

Ist die Einstellung korrekt, sollten sich die zehn Graustufenfelder alle voneinander unterscheiden. »Zerfließen« zwei Felder zu einem, ist die Einstellung falsch.

9.4 Anzeige der Aufnahmeinformationen

Nikon hat bei der 5000er-Serie eine ganz neue Darstellung entworfen, die grafisch ausgefeilter ist, als es bei früheren Ni-

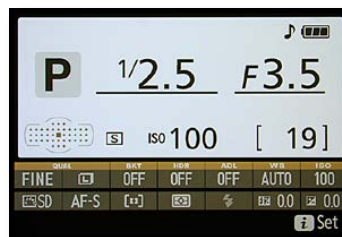
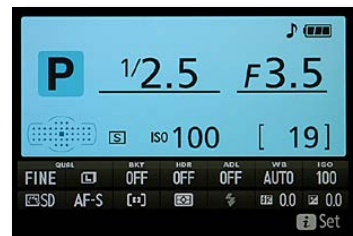
kon-Modellen der Fall gewesen ist. Die Darstellung von Belichtungszeit und Blende sowie der ISO-Werte auf dem Monitor ist sehr stark an die Bedienelemente analoger Modelle angepasst. Mit der nächsten Option im System-Menü haben Sie die Möglichkeit, die Darstellung des Menüs farblich zu verändern – sehr praktisch. Dabei besteht sogar die Möglichkeit, unterschiedliche Einstellungen für die Aufnahmeprogramme beziehungsweise die Belichtungsprogramme zu verwenden – wozu auch immer dies wichtig sein könnte.



1 Nach dem Aufruf der Funktion *Anzeige der Aufnahmeinfor.* mit der *OK*-Taste oder der rechten Pfeiltaste wählen Sie zunächst aus, ob die Darstellung beim automatischen Modus beziehungsweise beim *SCENE*- oder *EFFECTS*-Modus angepasst werden soll oder bei den Belichtungsprogrammen.

2 Im Übersichts Menü symbolisieren Miniaturbilder die zur Verfügung stehenden Farbtöne und Stile. Dabei stehen drei klassische und drei grafische Varianten zur Auswahl.

3 Navigieren Sie mit den Pfeiltasten des Multifunktionswählers zur gewünschten Variante und bestätigen Sie die Auswahl mit der *OK*-Taste. Welche Bildwirkungen sich dabei jeweils ergeben, zeigen die folgenden sechs Abbildungen.





9.5 Die Info-Automatik

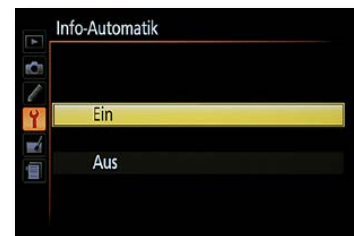
Mit der Option *Info-Automatik* legen Sie fest, ob das Menü der Aufnahmeinformationen automatisch im Monitor angezeigt werden soll, wenn der Auslöser gedrückt wird. Standardmäßig ist die Option aktiviert.

Natürlich geht es auch zulasten der Akkukapazität, wenn der Monitor zu lange angeschaltet ist. Außerdem kann es stören, wenn Sie durch den Sucher schauen und die Aufnahmeinformationen im Sucher angezeigt werden. Da Sie die Aufnahmeinformationen ja mit der *info*-Taste leicht einschalten können, empfehle ich, die Option zu deaktivieren.

9.6 Referenzbild (Staub)

Weniger empfehlenswert ist meiner Meinung nach die Option *Referenzbild (Staub)*.

- 1 Bei dieser Funktion wird nach dem Aufruf eine weiße oder graue Fläche im Abstand von ungefähr 10 Zentimetern abfotografiert.
- 2 Die Brennweite des verwendeten Objektivs sollte dabei mindestens 50 mm betragen.
- 3 Das Ergebnis kann dann eingesetzt werden, um in Nikon Capture NX 2 die Option *Staubentfernung* zu verwenden. Damit werden Bildfehler korrigiert, die durch einen verschmutzten Sensor entstehen können.

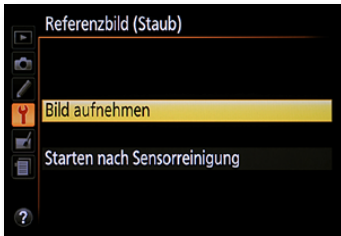


Bekanntes

Die Funktionen *Bildsensor-Reinigung* und *Inspektion/Reinigung* zur Reinigung des Sensors wurden bereits in Kapitel 5 ab Seite 121 ausführlich erläutert. Daher kann diese Optionen hier übersprungen werden.

Bildbearbeitung

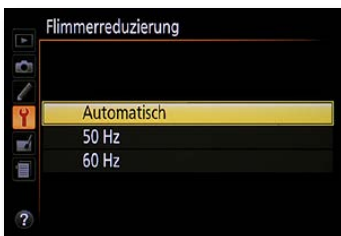
Jedes Bildbearbeitungsprogramm bietet einen Kopierstempel an, mit dem Bildfehler, die durch einen verschmutzten Sensor entstehen, sehr leicht korrigiert werden können.



4 Um die Funktion sinnvoll einsetzen zu können, müssten Sie regelmäßig neue Referenzbilder erstellen – schließlich wissen Sie ja nicht, wann sich der Staub auf dem Sensor ablagern wird.

5 Soll vor der Referenzaufnahme erst der Sensor mit der automatischen Sensorreinigung gesäubert werden, rufen Sie die Funktion *Starten nach Sensorreinigung* auf.

9.7 Flimmerreduzierung

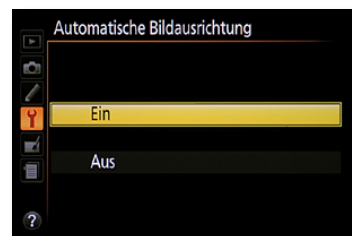
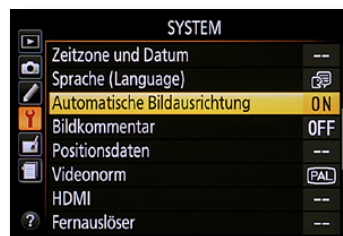


Wenn Sie im Live-View-Modus arbeiten und Leuchtstoffröhren oder Quecksilberdampf Lampen zur Ausleuchtung der Szene verwenden (etwa bei Fotos auf einem Aufnahmetisch), kann das Bild unter Umständen flimmern.

Probieren Sie dann aus, welcher der beiden Werte das Flimmern vermindert – die geeignete Frequenz hängt vom örtlichen Stromnetz ab. Oft wird die automatische Einstellung zu einem störungsfreien Ergebnis führen.

9.8 Bildausrichtung

Die D5300 kann automatisch erkennen, wenn Sie die Kamera zum Beispiel für hochformatige Aufnahmen um 90° nach rechts oder links drehen.



Sprache

Die Option *Zeitzone und Datum* wurde bereits in Kapitel 1 auf Seite 31 beschrieben, ebenso wie das Einstellen der Menüsprache.

Diese Information kann bei der Wiedergabe im Menü oder auf dem PC (beim Einsatz von Nikon-kompatibler Software) weiterverarbeitet werden, sodass derartige Bilder aufrecht angezeigt werden.

Damit dies funktioniert, müssen Sie die Option *Automatische Bildausrichtung* auf *Ein* stellen. Es gibt aber eine Ausnahme: Wenn Sie Serienaufnahmen machen, zählt ausschließlich die Ausrichtung der ersten Aufnahme – egal, ob Sie danach die Kamera drehen.

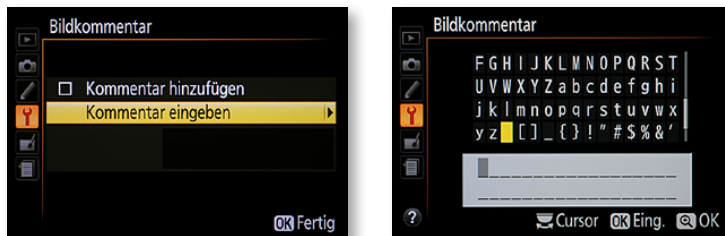
Damit die Bilder bei der Wiedergabe im Menü aufrecht angezeigt werden, muss außerdem im *Wiedergabe-Menü* die Option *Anzeige im Hochformat* eingeschaltet sein.

9.9 Bildkommentare

Verwenden Sie die *Bildkommentar*-Funktion, um zusätzliche Informationen in die Exif-Daten des Fotos aufzunehmen. So lassen sich beispielsweise Informationen zum Copyright oder zu den Orten angeben, wo die Aufnahmen entstanden sind. Um einen neuen Kommentar einzugeben, rufen Sie die Option *Kommentar eingeben* auf.

Die Eingabe erfolgt im folgenden, rechts abgebildeten Menü. Zugegeben: Das Eingeben eines langen Textes ist schon recht umständlich, da alle Buchstaben einzeln markiert und in die Eingabezeile übertragen werden müssen.

Kommentare dürfen übrigens maximal 36 Zeichen enthalten – die ersten 15 Zeichen werden im Wiedergabemodus auch in den Bildinformationen auf der zweiten Menüseite angezeigt.



Gehen Sie zur Eingabe folgendermaßen vor:

- 1 Markieren Sie im oberen Bereich den gewünschten Buchstaben. Wenn Sie übrigens etwas tiefer scrollen, finden Sie dort auch kleine Buchstaben und weitere Zeichen.



Die Sonne geht unter

Die D5300 kann automatisch erkennen, ob die Kamera bei der Aufnahme hochkant gehalten wurde, und diese Information für eine spätere Weiterverarbeitung am PC mitspeichern.

200 ISO | 500 mm | 1/3000 s | f 6.3

Leerzeichen

Um ein Leerzeichen einzufügen, muss übrigens das Feld nach dem kleinen »z« auf der »Menütastatur« eingefügt werden – Sie sehen das im nebenstehenden Bild.

Bestätigung

Um die Eingabe abzuschließen, benötigen Sie die Taste mit der Vergrößerungslupe.

2 Ist der betreffende Buchstabe gefunden, muss er durch Drücken der OK-Taste in das Texteingabefeld übertragen werden.

3 Anschließend wird der zweite Buchstabe ausgesucht und auf dieselbe Art übertragen.

4 So müssen Sie sich Stück für Stück vorarbeiten.

Korrekturen

Falls Sie sich vertippt haben, ist das kein Problem – wechseln Sie mit dem Cursor zum betreffenden Buchstaben im Texteingabefeld.

1 Ist der falsch eingetippte Buchstabe markiert, drücken Sie die Taste mit dem Mülleimersymbol, um ihn zu löschen.

2 Soll die Eingabe abgebrochen werden, drücken Sie die MENU-Taste – zur Bestätigung ist die Vergrößerungslupentaste erforderlich.

Kühlungsborn, Ostsee

Verwenden Sie die Kommentarfunktion beispielsweise, wenn Sie den GPS-Empfänger nicht nutzen, aber dennoch festhalten wollen, wo ein Bild entstanden ist.

100 ISO | 18 mm | 1/320 s | f 9

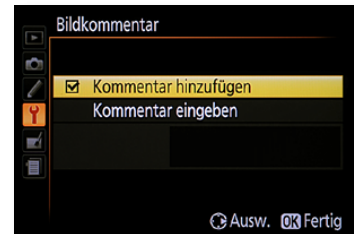


3 Nach dem Bestätigen wird das *Bildkommentar*-Hauptmenü angezeigt.

Die Kommentare aktivieren

Sie müssen nun noch festlegen, dass der Kommentar in die Exif-Daten des Fotos aufgenommen werden soll – das Eintippen alleine genügt nämlich nicht. Erst wenn Sie die Option *Kommentar hinzufügen* aktiviert haben, wird der Kommentar den Exif-Daten zugefügt. Dass die Option aktiviert wurde, erkennen Sie an einem Häkchen – Sie sehen es im Bild rechts. Drücken Sie abschließend die OK-Taste.

Achten Sie darauf, die Option *Kommentar hinzufügen* wieder zu deaktivieren, wenn für die folgenden Fotos kein Kommentar aufgenommen werden soll.

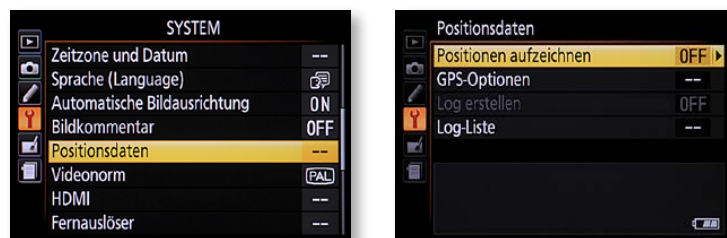


9.10 Positionsdaten

Die D5300 ist die erste Nikon-DSLR, die einen integrierten GPS-Empfänger besitzt. So sparen Sie sich das Hinzukaufen eines externen GPS-Geräts. Falls Sie allerdings schon einen besitzen – etwa den GPS-Empfänger GP-1 von Nikon –, können Sie diesen dennoch anschließen, um die genaue Position der Aufnahme festzuhalten.

Koordinaten aufzeichnen

Wenn Sie ein GPS-Gerät verwenden wollen, werden im *Positionen*-Menü die entsprechenden Einstellungen vorgenommen.



Nutzen Sie den integrierten GPS-Empfänger, aktivieren Sie die *Ein*-Option im Untermenü *Positionen aufzeichnen*. Wird



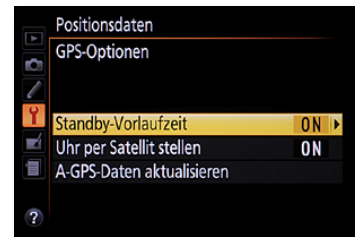
Hier sehen Sie den externen GPS-Empfänger GP-1 von Nikon. Er wird einfach auf den Blitzschuh aufgeschoben und mit der Kamera verbunden.

GP-1

Der externe GPS-Empfänger GP-1 findet die aktuellen Koordinaten etwas schneller und zuverlässiger als der integrierte Empfänger.



ein externes GPS-Gerät eingesetzt, muss diese Option dagegen deaktiviert werden, da die D5300 das Gerät automatisch erkennt und die GPS-Daten aufzeichnet.



Belichtungsmessung

Der GPS-Empfänger kann nur nach den aktuellen Koordinaten suchen, wenn die Kamera aktiv ist. Das ist der Fall, wenn Sie den Auslöser antippen, um die Belichtung zu messen. Daher besteht die Koppelung zu den Ausschaltzeiten zur Belichtungsmessung.

Stellen Sie die Option *Standby-Vorlaufzeit* auf *Aktivieren*. Damit wird der Belichtungsmesser nach der mit der Individualfunktion *c2 Ausschaltzeiten* vorgegebenen Zeit ausgeschaltet. Andernfalls würde der Belichtungsmesser kontinuierlich angeschaltet bleiben – dies kann sehr schnell zu einem leeren Akku führen. Wenn das GPS-Gerät bereit ist und die Position erfolgreich ermittelt wurde, sehen Sie in den Aufnahmeinformationen oben ein entsprechendes Symbol. Es ist im folgenden rechten Bild markiert. Erst wenn das Symbol nicht mehr blinkt, werden die Koordinaten in die Exif-Daten des Bildes übertragen, wenn Sie ein Foto schießen.

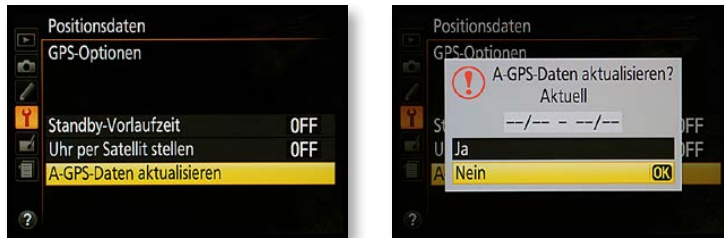


Signalstärke

Mehrere kleine »Klötzchen« links neben dem Symbol zeigen die Signalstärke an. Da das Beispielbild links innerhalb eines Raumes entstanden ist, war die Signalstärke hier nur minimal – daher sind sie im Bild nicht zu sehen.

Die Option *Uhr mit Satellit stellen* können Sie nutzen, um die kamerainterne Uhr mithilfe der GPS-Signale der Satelliten einzustellen. Ich empfehle Ihnen aber, diese Option zu deaktivieren. Ich weiß nicht, ob es Zufall war oder die Regel ist: Bei mir führte die *Ein*-Option bei mehreren Versuchen zu einem ganz falschen Datum. Da ich zuvor die Uhrzeit und das Datum korrekt eingestellt hatte, konnte ich den Fehler nur auf die GPS-Optionen zurückführen. Testen Sie gegebenenfalls, ob dieser Fehler bei Ihnen auch auftaucht oder nicht. Die letzte Option

in diesem Menü nennt sich *A-GPS-Daten aktualisieren*. Nach dem Aufruf müssen Sie die Aktualisierung bestätigen – Sie sehen dies nachfolgend rechts.

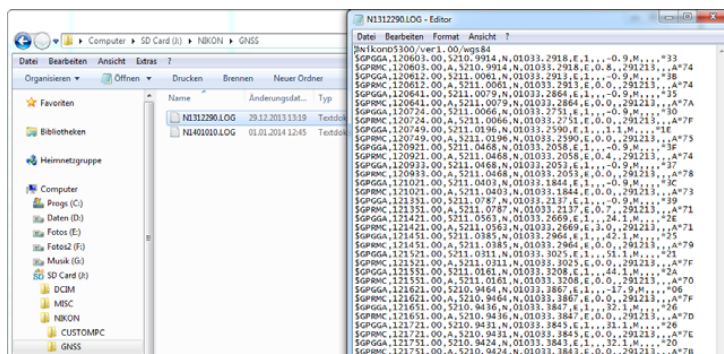


A-GPS

A-GPS ist die Abkürzung von Assisted Global Positioning System. Damit ist eine schnellere Ortsbestimmung bei raschem Ortswechsel möglich. A-GPS nutzt nicht nur die Satelliten zur Positionsbestimmung, sondern auch das GSM-Mobilfunknetz.

Track Logs

Als einen »Track« (engl. track: zurückgelegter Weg oder dessen Spuren) bezeichnet man eine Liste von Punkten mit Koordinaten, mit denen eine Strecke beschrieben wird. Die D5300 bietet im *Positionen*-Menü die Option, solche Tracks aufzuzeichnen. Dabei werden die Koordinaten in von Ihnen festgelegten Abständen in einer gesonderten Datei protokolliert – unabhängig davon, ob Sie währenddessen Fotos schießen oder nicht. Die Datei finden Sie im Verzeichnis *Nikon/GNSS* auf der Speicherkarte. Sie wird automatisch mit »N«, gefolgt vom Datum der Erstellung und einer fortlaufenden Nummer, benannt. Es handelt sich bei der Datei mit der Endung *Log* um eine »ganz normale Textdatei«, die Sie zum Beispiel mit dem Windows-Editor öffnen und lesen können. Sie sehen dies im nachfolgenden Bild im rechten Teil.



Die Daten können Sie auch mit entsprechender Software auswerten und damit nachvollziehen, welche Strecke Sie genom-



Sanssouci

GPS-Geräte sind sinnvoll und nützlich, wenn Sie nachträglich anhand der Exif-Daten feststellen wollen, wo Sie genau gewesen sind. Im Internet können Sie sich dann gegebenenfalls näher über die Sehenswürdigkeiten informieren – in diesem Beispiel unter der Webadresse: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sanssouci>.

100 ISO | 18 mm | 1/250 s | f 8

men haben. Nikon ViewNX 2, das Sie in Kapitel 13 kennenlernen, kann diese Daten ebenfalls auswerten.

Um Track Logs aufzeichnen zu können, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1 Aktivieren Sie zunächst im *Positionsdaten*-Untermenü die Option *Positionen aufzeichnen*.
- 2 Rufen Sie dann die verfügbar gewordene Option *Log erstellen* auf, die ansonsten abgegraut erscheint.
- 3 Im Untermenü finden Sie die nachfolgend links gezeigten Optionen vor. Legen Sie hier das Intervall fest, in dem die Positionsdaten aufgezeichnet werden sollen, und außerdem die Dauer der Aufzeichnung. Wechseln Sie mit der oberen und unteren Pfeiltaste zwischen den beiden Optionen. Dabei stehen jeweils drei Stufen zur Auswahl, die Sie nachfolgend in der rechten Abbildung sehen.





4 Wählen Sie anschließend im Menü *Positionen loggen* die *Start*-Option aus. Sie wechseln damit zur nachfolgend rechts gezeigten Ansicht. Wenn der Empfang der Koordinaten klappt, sehen Sie das im Bild markierte Symbol dauerhaft – ansonsten blinkt es.



5 Um die Log-Track-Aufzeichnung zu beenden oder zu unterbrechen, rufen Sie das Menü *Log erstellen* erneut auf. Im Untermenü finden Sie dann die nachfolgend in der Mitte abgebildeten Optionen vor. Beenden Sie die Aufzeichnung, erhalten Sie den rechts abgebildeten Hinweis der erfolgreichen Speicherung.

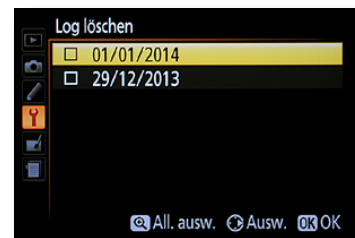


6 Mit der Funktion *Log-Liste* können Sie die auf der Speicherkarte vorhandenen Log Tracks verwalten. Um eine der Dateien zu löschen, drücken Sie die Taste mit dem Mülleimer-symbol. Anschließend können Sie die betreffende Aufzeich-

nung auswählen und mit der rechten Pfeiltaste des Multifunktionswählers zum Löschen markieren.

7 Nach dem Markieren können Sie mit der Taste mit dem Mülleimersymbol nach einer Sicherheitsabfrage die betreffende Datei löschen.

8 Gibt es in der Auflistung mehrere Log Tracks, finden Sie die nachfolgend rechts gezeigte Situation vor. Wenn Sie die Lupentaste drücken, werden alle Log Tracks markiert und können dann in »einem Rutsch« gelöscht werden.



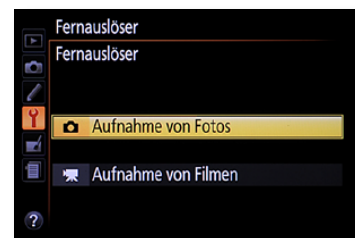
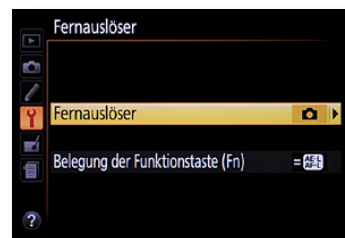
Bekannte Funktionen

Die Videonorm-Funktion haben Sie bereits in Kapitel 5 auf Seite 130 kennengelernt. Die HDMI-Funktion wurde auf Seite 131 erläutert.

9.11 Fernauslöser

Mit der *Fernauslöser*-Option können Sie im ersten Untermenü einstellen, ob Sie Fotos oder Filme aufnehmen wollen, wenn der Fernauslöser gedrückt wird.

Diese Festlegung ist sinnvoll, weil die D5300 ja zwei unterschiedliche Auslöser für diese Aufgaben besitzt – der Fernauslöser dagegen nur einen.



Bei der Fernauslöservariante WR-T10/WR-R10 sollen Sie diejenige Funktion, die Sie bei der D5300 für die AE-L/AF-L-Taste festgelegt haben, auch per Fernsteuerung einsetzen

können. Alternativ sollen Sie damit zur Live-View-Funktion wechseln können. Ich hatte Ihnen bereits in Kapitel 5 auf Seite 129 geschildert, dass die Option bei meiner D5300 nicht funktioniert – warum auch immer.



9.12 Wi-Fi

Die D5300 ist die erste Nikon-DSLR, die neben einem integrierten GPS-Empfänger auch eine interne WLAN-Funktion besitzt. So sparen Sie sich das Hinzukaufen eines Adapters, wie es bisher nötig war. Sie können die Wi-Fi-Option einsetzen, um die D5300 von Ihrem mobilen Gerät aus fernzusteuern oder um Bilder von der Speicherkarte zum mobilen Gerät zu übertragen. Wie das geht, schildere ich Ihnen in Kapitel 14.

Bevor Sie die D5300 mit Ihrem mobilen Gerät verbinden können, müssen Sie bereits die WMAU-App installiert und gestartet haben. Rufen Sie die Wi-Fi-Funktion auf. Aktivieren Sie die *Netzwerkverbindung*.



Hat die Verbindung geklappt, sehen Sie in den Aufnahmeinformationen das im rechten Bild markierte Symbol.

Im Untermenü der *Netzwerkeinstellungen*-Option finden Sie die nachfolgend links abgebildeten Optionen vor. Die WPS-Optionen gelten für Android-Geräte – die SSID-Option

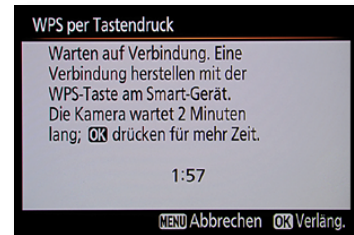
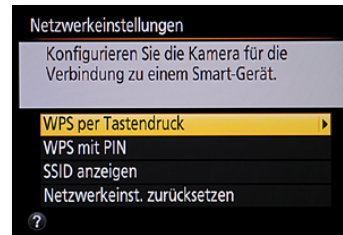


Dies ist die relativ neue kabellose Steuerung von Nikon bestehend aus dem Sender WR-T10 (oben) und dem Empfänger WR-R10 (unten), der an der Kamera angeschlossen wird.



WPS und SSID
WPS steht für Wi-Fi Protected Setup und damit für ein sicheres drahtloses Netzwerk. SSID ist die Abkürzung von Service Set Identifier.

zusätzlich auch für Apple-Geräte. Drücken Sie nach der Auswahl des betreffenden Eintrags die rechte Pfeiltaste des Multifunktionswählers. Anschließend sehen Sie den nachfolgend rechts abgebildeten Hinweis. Für zwei Minuten versucht die D5300, die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen.

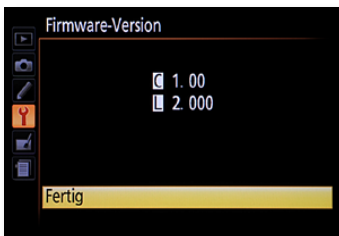


Eye-Fi

Es gibt spezielle SD-Speicherkarten, die ein integriertes Wi-Fi besitzen – die Karten heißen Eye-Fi-Karten.

9.13 Eye-Fi

Wenn Sie eine Eye-Fi-Speicherkarte in die Kamera eingelegt haben, gibt es im System-Menü zusätzlich die Option *Eye-Fi-Bildübertragung*. Mit der *Aktivieren*-Option werden dann die Bilder an den vorgegebenen Speicherort übertragen.



Firmware

Nikon gibt beim Erscheinen von neuer Firmware auf der Webseite ganz genau an, wie die Installation vorzunehmen ist. Die Daten werden dabei nach dem Herunterladen auf die Speicherkarte kopiert. Danach erfolgt die Installation.

9.14 Firmware

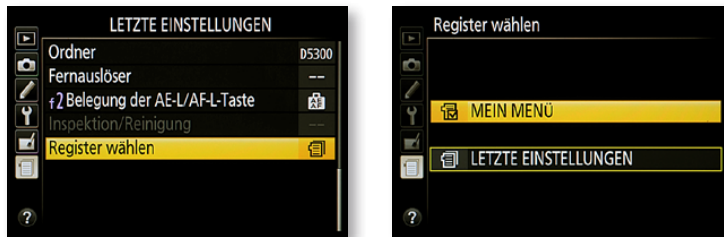
Firmware-Updates können Sie mit der Funktion *Firmware-Version* auf die Kamera übertragen. Prüfen Sie regelmäßig auf der Nikon-Webseite <http://www.nikon.de>, ob Updates für die D5300 vorliegen.

Welche Firmware-Version aktuell auf der Kamera vorhanden ist, sehen Sie nach dem Aufruf der *Firmware*-Funktion im Bild links.

9.15 Benutzerdefiniertes Menü

Zum Abschluss dieses Kapitels will ich Ihnen noch eine nützliche Funktion vorstellen. Auf der letzten Registerkarte können Sie nämlich zwischen zwei Optionen wählen, wenn Sie die Option *Register wählen* aufrufen.

Damit öffnen Sie das nachfolgend rechts abgebildete Untermenü.



Letzte Einstellungen

Mit der Option *LETZTE EINSTELLUNGEN* werden die 20 zuletzt aufgerufenen Optionen angezeigt. Diese Option sehen Sie rechts.

Mein Menü

Mit der anderen Option – *MEIN MENÜ* – können Sie Funktionen frei zusammenstellen, die Sie häufig verwenden. Dies ist praktisch, wenn Sie das ständige Wechseln zwischen den verschiedenen Registerkarten vermeiden wollen. So haben Sie eine gute Möglichkeit, im »Funktionsdickicht« etwas Ordnung zu schaffen. Sie können hierbei insgesamt bis zu 20 Optionen in das Menü aufnehmen.

1 Wählen Sie im Untermenü die Option *MEIN MENÜ*, um die Einträge selbst zusammenstellen zu können. Rufen Sie nun die Funktion *Menüpunkte hinzufügen* auf, die Sie nachfolgend links sehen.

2 Nach dem Aufruf der Option wird zunächst die Registerkarte ausgewählt, auf der sich die gewünschte Funktion befindet.



Konformitätsmarkierung

Mit der Funktion *Konformitätsmarkierung* zeigen Sie im Menü die Standards an, die die D5300 einhält.



Wechsel

Wenn Sie zwischen den Einstellungen *LETZTE EINSTELLUNGEN* und *MEIN MENÜ* wechseln, gehen die aufgenommenen Funktionen übrigens nicht verloren. Das ist praktisch!



3 Mit der rechten Pfeiltaste des Multifunktionswählers wird dann die Auflistung der Funktionen geöffnet. Mit der OK-Taste wird die betreffende Funktion übernommen. Fügen Sie auf diese Art alle gewünschten Menüpunkte hinzu. Alle bereits aufgenommenen Optionen werden mit einem Haken gekennzeichnet.

4 Funktionen, die nicht in das benutzerdefinierte Menü übernommen werden können, sind mit einem durchgekreuzten Quadrat gekennzeichnet – wie beispielsweise die Zurücksetzen-Option aus dem *Individualfunktionen*-Menü.

Das Menü ordnen

Nach dem Einfügen der Funktionen lässt sich die Reihenfolge der Einträge verändern.

1 Rufen Sie die Option *Menüpunkte anordnen* auf und markieren Sie die Option, die Sie verschieben wollen. Drücken Sie zum Bestätigen die OK-Taste.

2 Verschieben Sie den Eintrag mit der oberen oder unteren Pfeiltaste des Multifunktionswählers. Eine Linie kennzeichnet die neue Position – Sie sehen dies im folgenden linken Bild. Bestätigen Sie den Vorgang abschließend mit der OK-Taste.

3 Um Einträge wieder aus dem Menü zu entfernen, verwenden Sie die Option *Menüpunkte entfernen*.

Schritt für Schritt

Wenn Sie nicht auf Anhieb wissen, welche der vielen Funktionen Sie besonders häufig benötigen, können Sie das eigene Menü auch während der praktischen Fotoarbeit Schritt für Schritt erweitern.



4 Markieren Sie die zu löschende Funktion mit der rechten Pfeiltaste des Multifunktionswählers. Das erkennen Sie danach an einem Haken vor dem Eintrag. Sie sehen das nachfolgend im linken Bild.



5 Markieren Sie alle betreffenden Funktionen und drücken Sie abschließend die OK-Taste. Das Löschen erfolgt erst nach einer Sicherheitsabfrage.

6 Arbeiten Sie sich mit diesen Arbeitsschritten Stück für Stück voran, bis die Zusammenstellung im benutzerdefinierten Menü Ihren Bedürfnissen entspricht. Der zusätzliche Aufwand der Verwaltung lohnt sich, auch wenn dies ein wenig Zeit in Anspruch nimmt.

So haben Sie die System-Funktionen im Griff

Die Funktionen des System-Menüs werden Sie in der Regel nicht ständig einsetzen, da sie sich im Wesentlichen auf das Einrichten der Kamera beziehungsweise der Speichermedien beziehen. Folgende Möglichkeiten sind dabei besonders erwähnenswert:

- › Stellen Sie die geeignete Monitorhelligkeit in der Umgebung ein, in der Sie die Bilder am häufigsten ansehen.
- › Passen Sie die grafische Darstellung der Aufnahmeinformationen Ihrem persönlichen Geschmack an.
- › Wird die Kamera das erste Mal eingesetzt, müssen Sie zunächst das Datum und die Sprache einstellen.
- › Wenn Sie kurze zusätzliche Informationen in die Exif-Daten aufnehmen wollen, ist die *Bildkommentar*-Funktion die richtige Wahl.
- › Soll die D5300 hochkant aufgenommene Bilder automatisch erkennen, aktivieren Sie die Funktion *Automatische Bildausrichtung*. Sie können dies für die Bearbeitung am PC nutzen, wenn Sie Nikon-kompatible Software einsetzen.
- › Achten Sie darauf, immer die aktuelle Firmware-Version zu verwenden.
- › Stellen Sie sich auf der letzten Registerkarte ein eigenes Menü mit den am meisten benutzten Funktionen zusammen.